Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 25. Mai für folgende Bauprojekte, teil-weise unter Bedingungen, erteilt : 1. Braueret am Uetli-

teilt: 1. Braueret am Uettiberg & A. Hürlimann A. G., Berbreiterung der Dachaufbauten Auguftinergasse 25, B. 1; 2. J. Muggli, Dachstockausbau Niederdorssiraße 6, B. 1; 3. Stadt Zürich, unterirdische Berteilungsstation Rathausquai beim Küben, B. 1; 4. Stadt Zürich, Bedürsnisanstalt Fortunagasse/Lindenhof, B. 1; 5. A. Hedurger, Geräteschuppen Kilchbergstraße bei 74, B. 2; 6. Immobilienbant A. G., Einstelung Beethovenstraße 43—47, B. 2; 7. F. Kaeser, Bohn, und Geschäftshaus mit Autoremise Freigutstr. 40, B. 2; 8. E. Carl. An, und Umbau proj. Fellenberg. 3. 2; 8. E. Carl, An, und Umbau proj. Fellenberg, traße, 3. 3; 9. B. Greutert, Einfriedung Pflanzschulstraße 77, 3. 4; 10. G. Laubscher, Wohn und Geschäftsbaus Appressenstraße 49, Abänderungspläne, 3. 4; 11. A. Tobesco: Serena, Dachlukarnen Gartenhosstraße 19, 3. 4; 12. G. Auflukarnen Gartenhosstraße 19, 3. 4; 200esco: Serena, Dachlukarnen Gartenhofstraße 19, 5. 4; 12. E. Seiler Wanner/Benzin- und Petroleum A. G., Benzintankanlage Gerolbstraße 31, 3. 5; 13. A. & M. Weil, Autoremise Hardiurmstraße 131, 3. 5; 14. J. Beitlina, Einfamilienhaus Germaniastraße 91, Abänderungspläne, 3. 6; 15. E. Blaser, Autoremisen (2) und Borgartenossenhaltung Gemsenstraße 2, 3. 6; 16. Ges seine Autoremise 2 mit sinanzieller Unterstützung der

meinnützige Baugenoffenschaft Freiblick, Einfriedungen Schubertstraße 4—18 und 9—15, Z. 6; 17. Rüchler & Schubertstraße 4—18 und 9—15, Z. 6; 17. Küchler & Meyer, 3 Wohnhäuser, 4 Autoremisen, Einstriedung und teilweise Vorgartenossenhaltung Irchelstraße 8—12, Absänderungspläne, Z. 6; 18. J. Maag Surber, Wohnhaus Wunderlistraße 21, Abänderungspläne, Z. 6; 19. K. Häpsch, Einstriedung und Kellerumbau Habsburgstraße Nr. 42, Z. 6; 20. E. Schäfer, Wohnhaus mit Autoremise Scheffelstraße 51/proj. Bucheggstraße, Z. 6; 21. C. Sigg, Doppelautoremise Susenbergstraße Nr. 182, Z. 6; 22. Baugenossenschaft Sempacherstraße, Einstriedungen Sempacherstraße 30/34, Fröbelstraße 15, 17, 19, Z. 7; 23. Baugesellschaft Ulmhof, zwei Wohnhäuser, 8 Autoremisen. Ausganastreppen mit Einstriedung und teilweiser remisen, Aufgangstreppen mit Ginfriedung und teilweiser Offenhaltung des Vorgartengebietes Sonnenbergftr. 12/16, Offenhaltung des Vorgartengebietes Sonnenbergtr. 12/16, 8. 7; 24. E. Bianchi, Einfriedung, Stütmauer und Vorgartenoffenhaltung Hegibachstraße 108/110 - Alusstraße, 8. 7; 25. Genoffenschaft "Im Waidegg", Autoremisens vordach Hoffiraße 55, 8. 7; 26. Dr. à Porta/Brevo A.·G. für Explosions und Feuerschutz, Venzintankanlage Hammerstraße 102, 8. 7; 27. W. Siegel, Ums, Ans und Ausbau Kluseggstraße 15, 8. 7; 28. Th. Suter, Ladens umbau und Vorgartenoffenhaltung Merkurstraße 35, 8. 7; 29 & Mothel Mussen Jundan Kluseggstraße 35, 8. 7;

Stadt einen Sauferblock für einfache Wohnungen an ber Albisftraße, füblich der Liegenschaft zum Morgental. Sie beabsichtigt, dem in Wollishofen ftart fich fühlbar machenden Mangel an billigern Wohnungen durch den Bau weiterer Wohnhäuser zwischen Albis., Morgentalund projektierter Tannenrauchstraße zu begegnen. Den sublichen Tell dieses Gebietes nimmt die an der Ausmundung der projektierten Tannenrauch- in die Albis: ftraße gelegene Liegenschaft Albisftraße 58 ein. Der Stadt. rat beantragt dem Großen Stadtrat, die Liegenschaft, beftebend aus einem Wohn- und Dekonomie-Gebäude, Scheune und 3566 m2 Umgelande, jum Preise von 92,000 fr. zu erwerben. Sobann legt er bem Großen Stadtrat den Bertrag über den Ankauf verschiedener Wiesengrundstücke in der Katenweid, im Paradies und im Moos Wollishofen im Ausmaß von rund 23,743 m² und jum Preise von 94,974 Franken jur Genehmigung por. Das betreffende Land ift zur Erhaltung des Land. schaftsbildes und für die Unlegung von Familiengarten beftimmt.

Bauprojekt für ein Gewerkschaus in Zürich. Ein Gewerkschaftshaus, in dem neben Bureauräumen und Bersammlungslokalen auch ein Restaurant und ein bescheidener Hotelbetrieb eingerichtet werden sollen, will das städtische Gewerkschaftskartell in Zürich 4 bauen. Das Geld hiesur wird man zum Tell den gut fundierten Gewerkschaftskassen und ein Weiteres erwartet man wohl von der Stadt.

Bauprojekte in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur verlangt einen Kredit von 30,000 Fr. zur Weiterführung von Studien für die Erweiterung des Stadthaussaales zu einem großen Konzertsaal für das Musikkollegium und die großen Gesangvereine, sowie für die Erstellung eines großen Saalbaues im Areal der städtischen Liegenschaft zum "Strauß".

Erstellung einer Sydrantenanlage in Wildberg (Zürich). Die Zivilgemetnde Wildberg hat die Erstellung einer Hydrantenanlage mit Wafferversorgung beschlossen.

Erweiterung der Wafferversorgung in Bäretswil (Zürich. Die Zivilgemeinde Bäretswil Dorf beschloß die Erweiterung der Wafferversorgung mit 120,000 Franken Kostenauswand.

Erwerb eines Verwaltungsgebändes und Subventionierungserhöhungen in Bern. Der Große Rat beschloß den Erwerd eines Hauses in Bern als Verwaltungsgebäude um 400,000 Fr., und die erhöhte Subventionierung des Baues von Gemeinde- und Bezirkskrankenanstalten.

Renovation der Stadtkirche in Glarus. Gegenwärtig erfährt die Stadtkirche von Glarus eine durchgreifende Umbaute. Bei diesem Anlaß mußte die Orgel
abgetragen werden. Bei ihrem Wiederausbau soll sie
eine zeitgemäße Erweiterung ersahren und damit zu einem
der bedeutenderen Orgelwerke der Schweiz ausgebaut
werden. An die Umbaukosten von 42,000 Fr. leisten
die Gemeinsame Kirchgemeinde Glarus Riedern 9000 Fr.,
die Kirchgemeinde Katholisch Glarus 3000 Fr. und die
Kirchgemeinde Evangelisch Glarus 19,000 Fr. Der Kest
von 11,000 Fr. ist in hochherziger Weise von ungenannt
sein wollenden Familien zugesichert worden für den Fall,
daß das Werk den neuzeitlichen orgelbautechnischen und
musikalischen Ansorderungen entsprechend instand gestellt
wird. Den Weg zum vollen Ausbau hat die Kirchgemeinde Evangelisch-Glarus am letzten Sonntag durch
die Bewilligung des genannten Kredites freigegeben.

Erstellung eines Schießstandes in Linthal (Glarus), (Korr.) Die Ortsgemeindeversammlung Linthal beschloß — auf gestelltes Gesuch der Feldschützengesellschaft und bes Milltärschießvereins hin — bie Erstellung eines Schießftandes auf der Matter Allmeind. Der hiefür vom Gemeinderat verlangte Kredit von Fr. 10,000, zahlbar in zwei Raten, wurde von der Gemeindeversamm-lung anstandslos bewilligt.

Baulices aus Birsfelden (Bafelland). Es fällt einem jett auf, wie Birefelden beftrebt ift, fich ju verschönern. Gleich am Eingang ift bas neue Gebäude für den Bolizeipoften entftanden, das in seinem rötlichen Ton, die Fenster in altblau, die Sonnenuhr mit dem kantonalen Wappen geziert, einen recht freundlichen, malerischen Eindruck macht. Kaum einige Schritte welter hat der "Bären" ein neues Kleid angeleat, in ähnlichen Farben wie der neue Polizelposten. Es scheint, als wenn der imposante Bau des neuen Lichtspielhauses, das im letten Jahr ber erste mar; ber in Birsfelden die modernen Farben mahlte, zur Nachahmung anspornte. Vis-a-vis vom "Baren" hat das Gafthaus "bur Brücke" ebenfalls einen neuen Anftrich bekommen. Die Gemeindeverwaltung hat ihr Haus ganglich neu herrichten laffen und hat ebenfalls, dem gegenwärtigen Geschmack folgend, freundliche warme Farbtone gewählt. Gegenüber hat die Firma Diggelmann in ihr Haus zwei große Schau-fenster eingebaut, weiter unten ift ein weitvorspringender Vorgarten verschwunden, wodurch der breiten Sauptftraße noch mehr Freiheit gegeben ift. Berbefferungen und Berichonerungen überall, die Birsfelben immer anstehender machen.

Bauliches aus Marau. Die Stadtbehörden von Marau haben in großzügiger Weise die Torerweites rung mit Fußgangerlauben, die den damals schmalen Durchpaß für den Durchgangsverkehr Aarau-Staffelegg-Fricktal öffnet, vollendet. Der Beimatschutgebanke ift mit Berftandnis gewahrt worden, und wenn erft einmal das Marktbild von Otto Wyler die leere Wand zwischen dem Tor und dem angebauten Nachbarhaus ziert — ber aus einem Wettbewerb hervorgegangene Entwurf verheißt monumentale Wirkung -, so werben auch die damaligen Gegner bes Projektes fich mit ber zweckbienlichen Lösung, die der Stadt zur Zierbe gereicht, abfinden. Die Kosten betragen rund 300,000 Franken. Schon erscheint ein neues, ebenfalls bringliches Projekt: der Bau einer neuen Turnhalle auf dem von Fabris tant Burlinden mit der Billa dem Gidgenöffischen Turn verein als Eigenheim vermachten Terrain. Man vernimmt, daß die Turnbehörden die Schenkung endgültig angenommen haben, nachdem einige Bedenken, die Gigen's tumsrechte der Einwohnergemeinde betreffend, in zufrie-benftellender Weise beseitigt werden konnten. Die zweck-bienliche Einrichtung des Eigenheims soll jedoch noch gegen 140,000 Fr. Kosten verursachen, Grund genug, die Sammlung unter der Turnerschaft und den Turner freunden auf breiter Bafts fortzuseten. Die neue Turn halle, die inskunftig vor allem auch den Zentralkurfen des Eidgenöfsischen Turnvereins eingeräumt werden foll, wird eine in jeder Beziehung muftergultige Ausftattung erhalten, würdig dem Eigenheim, in beffen große Bart. anlage fie zu ftehen kommt. Die nächfte Ginwohnergemeindeversammlung wird das notwendige Areditbes gehren in der Höhe von etwa 300,000 Fr. zu beschließen haben.

Bauliches aus Weinfelden. (Korr.) Im Gegens sau ben letzten Jahren, in welchen eine ansehnliche Zahl von Wohnungen in Eins und Zweifamillenhäusern erstellt wurde, hat sich dieses Frühjahr nur eine in recht mäßigen Grenzen gehaltene Bautätigkeit entwickelt. Neben einigen Renovationen und kleineren Umbauten sind bissher nur zwei Einsamillenhäuser und eine größere Autogarage mit Wohnungsaufbau in Angriff genommen wor

ben. Diese verminderte Bauluft und der steits anhaltende Zuzug von auswärts haben nun dazu geführt, daß hier heute wieder ein empsindlicher Mangel an besseren mit bürgerlichem Komfort ausgestatteten vier dis sechs Zimmer. Bohnungen besteht. Aus diesem Grunde konnten verschiedene auswärtige Familien, die ihren Wohnsig in letzter Zett nach Weinselden verlegen wollten und die der Gemeinde ein beträchtliches Steuerskapital eingetragen hätten, ihre Niederlassung nicht sinden.

Das altbekannte "Hötel Krone" hat soeben eine Renovation in spezisisch farbiger Ausprägung ersahren, die dank der günstigen Farbenwirkung als eine wohl gelungene bezeichnet werden darf. Ein helles Grün spielt als dominierende Farbe der Fassadenslächen, das angenehm unterbrochen wird von den langen Reihen der in pompejanisch Rot gehaltenen Fensterladen. Ein etwas ungewohntes, in seiner Eigenart von der Umgebung stark abweichendes Bild bietet sich mit seinen Reizen dem Auge des neugierigen Beschauers dar; die hiesige Bevölkerung steht dieser modernen Schöpfung sast durchwegs sympathisch gegenüber.

Bau gefunder Wohnungen im Ranton Genf. Der Regierungsrat bewilligte einer Genossenschaft für den Bau gesunder Wohnungen die Aufnahme eines Anleihens von 3 Millionen Franken.

Das neue Postgebäude in Zürich.

(K-Rorrefpondena.)

Das neue Postdienstgebäude beim Hauptbahnhof Zürich für Post, Zoll und Bundesbahnen ist ein Stied in der Reihe der Arbeiten, die zur allgemeinen Umgestaltung des Hauptbahnhoses Zürich in Aussicht genommen sind. Es betrifft denjenigen Teil der Gesamtanlage, der hauptsächlich für die Post in Betracht kommt, und deshalb auch zum größeren Teil zu Lasten der Postverwaltung fällt. Das ganze Bauprogramm bedeutet wohl das bedeutendste und weittragendste derartige Problem, vor das die schweizerische Postverwaltung bisher gestellt war.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei den wichtigsten Postbetriedsstellen in Zürich Raummangel besteht. Um Neubauten zu vermeiden, hat man verschiedene Dienstsweige mietweise und zerstreut in mehr oder weniger gut geeigneten Lokalen untergebracht. Die Berhältnisse im wirtschaftlichen Haften und Jagen haben sich aber nunmehr so zugespist, daß verschiedentlich Stockungen eingetreten sind in den Betrieben. Aberdies benötigt auch die Bundesbahn selbst den an die Post vermieteten Raum im Hauptbahnhof Zürich, wo das Bahnpostbureau und die Paketwersandselle untergebracht sind. Die Errichtung dieses neuen Dienstgebäudes ist deshalb eine dringende Not-

wendigfeit.

Man hat bereits im November letzten Jahres besonnen, die alten Nordostbahnbaracken an der Stelle, wo dieses neue Dienstgebäude erstellt wird, abzureißen und im gegenwärtigen Zeitpunkt ist bereits das Untergeschöß in Beton erstellt, so daß die vorgesehenen sünf Stockwerke daraus ausgebaut werden können. Für die Lösung der ganzen Baufrage des sog. Sihlpostprosiektes war man sich zum Vornherein schlüssig, daß aus betriebstechnischen und wirtschaftlichen Gründen nur ein Gebäude mit eigenem Geleiseanschluß und mit unmittelbarem Zugang zu den Geleisen des Personensdahnhofs in Betracht kommen kann. Das Hauptsück bildet ein auf dem linken Sihluser aufgestelltes großes Gebäude, dessen Erdoselschaft Aufgabestellen für Einzelsund Massenschungen, das Paketpostzollamt und in Bers

bindung mit Unbauten nach rudwärts, die Baketverfand- und die Baketablieferungsftelle aufnehmen mird. Im ersten Stock werden das Briefzollamt, das Briefversand, und das Bahnpoftbureau untergebracht fein. Im zweiten Stock follen die Bureaux der Rreispoftdirektion, der Briefträgersaal, das Zeitungsbureau, sowie ein Konferenzsaal Platz finden. Das dritte und vierte Stockwert und der größte Teil des Dachstocks sind der Kreisdirektion III der Bundesbahnen zugedacht. Es ift von Wichtigkelt, daß die ganze Kreispoftdirektion in dem neuen Gebäude untergebracht wird, benn damit kommt fie in Diretten Rontalt mit dem Betriebsdienft. Das gegenwartige Sauptpoftgebaube wird fo entlaftet werden konnen, daß bort nur noch rund 160 Arbeitstrafte ber Boft beschäftigt find. Es ift ferner in Aussicht genommen, die Boftfiliale im Oftflügel des Hauptbahnhofes, wo der Raum ebenfalls bahnseits beansprucht wird, in einen Unbau bes Weftflugels bes neuen Boftbienftgebaubes gu verlegen. Die Schloffächer können bort bis auf 4000 erhöht werden; auch eine Paketaufgabeftelle foll geschaffen werden. Die Pofifiliale Seidengaffe fallt weg.

Durch die Bauten und Höfe werden 12,350 m² Boben beansprucht, wozu noch eiwa 8500 m² für die Postgesletseanlage hinzukommen. Der Hauptbau bekommt eine Länge von 120 m und hat den Charakter eines mobernen Geschäftshauses mit aneinander gereihten Fenstern. Diese Anordnung ermöglicht die Einteilung in Räume verschiedener Größe je nach Bedürsnis. Es ist auch vorgesehen, durch leichte Trennungswände Aenderungen in der Raumeinteilung zu ermöglichen. Im Untergeschoß werden serner eingerichtet: eine Garderobe für die Briefträger und das Bahnpostpersonal, eine Rüche mit Speiseräumen, Trockenräume, Bäder und Douchen. Ferner besinden sich hier die Transformatorenanlage, der Maschinenraum, Jählers und Berteilerraum, sowie einige andere für den Dienstetrieb benötigte Käume. Im Dachstock sind Abwartwohnungen und Archivräume vorgesehen.

In organischer Verbindung mit dem Hauptbau stehen die rückwärtigen Anbauten, sowie ein Nebengebäude für den Automobildienst. Zur Vermittlung und Umleitung der abgehenden und ankommenden Poststücke und Briese wird in Verbindung mit den Bahnsteigen des Personenbahnhofs ein Tunnel von ziemlichen Dimensionen gebaut. Eine unterirdische Förderbahn dient zur Verbindung mit der Postsillale im Aufnahmegebäude des Hauptbahnhofs. An den überdachten Hof schließt ein Postbahnhof mit 7 Verlade, und 3 Kangtergeleisen an.

Bur wirtschaftlichen und betrieblichen Förderung des ganzen Dienstes soll das neue Postgebäude mit allen modernen Errungenschaften der Technik, mit mechanischen Fördereinrichtungen verschiedener Bauart, wie Förderbahn, Förderbänder und Rutschen, Drehtische usw. ausgerüstet werden. Im weitern sind mehrere mechanische Einrichtungen vorgesehen, die geeignet sind, zwischen und innerhalb der Bureauabteilungen den Personenverkehr zu vermindern und die Arbeitsweise zu vereins

fachen und zu verbeffern.

Als besonders wichtige Reuerung dürfte die Anlage eines Poftbahnhofes bewertet werden. Die Unmasse von Postpaketen, die im Hauptbahnhofe Zürich jetzt noch in Postkarren zu ihren Absuhrstellen gebracht werden müssen, bilden eine große Hemmung des Verkehrs, die schon oft in der Presse bemängelt wurde. Durch die Neusordnung, die das Eins und Austaden vieler Bahnpostwagen in unmittelbarer Nähe des Dienstgebäudes gestatten wird, wird diesem übelstand abgeholsen. Diese nigen Bahnpostwagen, die große Paketmengen für die Stadt Zürich oder für den Transit bringen, werden einsach in den Postbahnhof geschoben, während Wagen mit geringeren Mengen oder kurzen Ausenthaltszeiten am